

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 28 (1902)  
**Heft:** 32

**Artikel:** Radlerinnen-Verein  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-437774>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## ✂ Etwas vom Schwitzmonat. ✂



Wieviel Hitze ist nichts nütze! Aber eben in den Hundstagen wird Alles für erlaubt gehalten. Es wird gefeilet auf allerlei Art, ins Blaue geschossen da, wo man ins Schwarze treffen sollte, Denkmäler werden errichtet und kongreglet wird, was das Zeug hält. — Da wird denn aber doch trotz aller Neumodigkeit der Besonnenheit auch wieder ein Plätzchen eingeräumt, wie wir bei unsern Pistolenjägern sahen, die den neuen „Gäggeli“-Revolver entrüstet auf die Seite schmissen, um die altbewährte Pistole wieder in die feste Hand zu bekommen, die zwar nicht so viel verspricht, aber desto mehr hält.

Wenn Einer in der gleichen Gemeinde 50 Jahre lang Scheren geschliffen hat, wird er ein großer, berühmter Mann, weil er sich um die Zust des vestifax und um die Literatur bleibende Verdienste erworben hat. (Man denke nur an die stinke Schere des Redaktors! Ler Seher). Also hilft ihm nichts, der Mann muß seine Ehrung in einem Denkmal haben. War er auch zu Lebzeiten kaum denkfähig, nach seinem Tode ist er ein großer Bürger und als solcher denkmalsfähig!

Die Sommerfongresse wurden dieses Mal alle von der Presse überboten, jahm wie die Kämmer und girrend wie die Täubridge lag die ganze

Gesellschaft zu Füßen des modernen Orpheus — der Madame Séverine! Keiner brachte mehr ein Wort hervor, man vernahm nur mehr ein resigniertes Schluchzen, das noch durch alle Spalten der Tagespresse eine Woche lang troff, als letzter Extrakt des in der Sommerhitze eingetrockneten Männergehirns!

Die Hitze ist an Allem schuld, sogar die Ragen-Metrologe in der „Neuen Züricher-Zeitung“ hat sie verbrochen und ich machte zum ersten Male die Wahrnehmung, daß sogar die species felis auf saure Gurke dressiert wird!

Aber auch außer Landes, im nördlichen Schlesien, muß es heiß machen, daher der berühmte Dr. Mamroth in Breslau seinen Klienten zur Kühlung etwa 20,000 bonbons de jouissance in einem Böffel voll „Js“ (J. S.) zu nehmen, als bestes Mittel verschrieben hat.

In Italien werden manchmal in der Hitze die größten Räuber und Mörder in die Kammer gewählt, wo dann noch die Dunkelkammer folgt, weil sie dort am besten im Schatten sitzen.

Auch hochstehende Schulräte werden von der Hitze nicht verschont, und es erreicht sie wohl ein vorher nie erlebtes Mißgeschick — nämlich — Saitschid! Und so weiter — ach! — die verdamnte Hitze!

### Splitter.

Nur wer es zum Eingeständnis seiner eigenen Fehler gebracht hat, der wird die der Andern schonend richten und vergeihen.

#### Stanislaus an Ladislaus.



Jovingen ihm Ehrghw lügt datto genau undder tem 361° Sühtzlicher breit und ebensosil wüestlich, nörglich und östetlich; tie midlere Temperapir ist 0° undder Farrenhäut. Ann ter Wetterfäut, peim Wannhoff, fahn jettelmanumphaun Valtäglisch nacherschowen, öpp ek ahntagg zuosohr geregnet hebbt oter nit. Wahn ter poden Ringzurnhärüm näßlich und dorekliglich zu seyn schaint, hättet gewönnlich pson himmelherabbenherruntergereggnet. Ti Staat istet luraalt, piß an ten hüßert Thurm, hettich aper ferr Guntt cohnerveihrt, wiß junnge Fronzeniemer, welliche iper 50 jarlang cohnerfN geggähen habbent. Ek gypt aalhier 2 Gley Wirgger; haistat gemaints Wirgger und aalervälz Wirgger (Cives communes universales). Räggere zuo aalten zyten frömd Wöghell genambt. Jeggertaper nit Währ, sitthem ter Färrschönerungzpherain jegglichen Turkraihenten fröhmndem hangwergzburtschen sayn esentüßl ferri Jaquettes Gewant, inclouffive Zielinter und gra Watte, turch aine nümwe Gernantung phonnastalergratis ehreßähzt, foppalt Err 2 raiken 1 Maß um ti wält zufus gemachtheppt. Jhn Jovingen gähst's Manixmall phast fow lystigg zuoh, wiß ihm Emmatall. Vieß ter lokaal Dylörriker ter Staat auß aalten pergimenten, ti pe Meizt fashchnach Immaculata gerrochen hapen, Herr auß gephunten hebbt, hett schon ter Herr Jogg Friddericus mitter Läären Täsche, ti Staat zuhr ärschten Provinziaalstaat ihm Byttertall erhopen unt ter Sälben stüürzettelfryheit uff öhwehige Zyten garant Zerr. Fohr ter Räffsolugg-John Anno 98 sint Male schuldhäßen, rät unt sohnstcht Wichtige gellöhrte, ti Sich vertienstcht gemachthepten, peim Gerächtigtatibläßz, woh-jeggert Zeiter ferschwunten istet, auphgehängt worten, nachtehm Eich zusoehr ihn Dell, Ich main nit gesotten, wollaper gemalt Würden sint. Jhm Mueßheim werten jeggertann ti Forz-Mezungen aaler gegenwertigen lokaalen pe Niehmthäuten, woh ek soffiele gypt, ihn ter Ane-Gallöri nebben ti Wälten auphgehängt, foppalt Eich ter Kunstmallör auß Paryß, ain nohert zuh-wägnigg pikantter, aper scheniaaler künstlichär, Maß bößlin, inn Wsttrag getriggt unt gemalt hebbt. Fähr ti Kostenfpeken köhnte aine nah Zion aale Souppenfryppziöhn ehreßinet werten. Wß bro Pöß: Ti Reissenbett gäh weggen ten Rheumatismiaßmen phür einige Wuchen auph ten Cour-Miggel, woheß jeggert ärm Effigte Banktionsbrysen gypt. Alilicht grüßt Ich Stanislaus.

### Radlerinnen-Verein.

Brav gemacht, ihr Zürcher — Radler-Damen,  
Heute sollen sich die — Radler schämen;  
Solche haben stets die — Mäuler offen,  
Weil die mißgunstvollen — Heuler hoffen:  
Hier zu Lande sollte — Jeder lachen  
Wenn auch Frauen sich auf — Räder machen;  
Schöpfungsherren nämlich — schauen immer  
Zu regieren über — Frauenzimmer;  
Aber tapf're Fräulein — wollen trohen  
Allen eingebildet — tollen Frohen.  
Ei, sie dürfen weiter — munter giften  
Und wir sammeln sofort — Unterschriften.  
Wollen hüßich vereint in — netten Scharen  
Wie das Mannsgebild um — Betten fahren.  
O, das wird die stolzen — Tröpfe rütteln;  
Mögen sie erbost die — Köpfe schütteln,  
Ihre rotgeblühten — Nasen rümpfen,  
Mögen gar noch fromme — Basen trümpfen:  
Wir wollen sein ein enig Volk — von Schwestern  
Es unterschrieben Siebenzehn — schon gestern!

### Der kleine Politiker.

Der kleine Hansli erwischt einen Wahlaufreuz auf eine Kantonsratswahl und liest die darin fettgedruckte Stelle: „Vor allem müssen wir betonen, daß Herr A. nicht vorbestraft ist.“

Hansli: Du Vatter, was häißt das, vorbestraft?

Vater: I dem Fall häißt's, daß dä na nie im Zuchthus gfi saig.

Hansli: Jä, hömed dann nu derig in Kantonsrat, wo-n-im Zuchthus gfi find?

Vater: Näi, ebe wil er na nie drin gfi is, wänd's e derzue mache!

Hansli: Jä, sind dann die Andere, wo nüt im Kantonsrat sind, all scho im Zuchthus gfi?

Vater: Nemel ich nüd!

Hansli: Warum säischst es Du dann den Andere nüd, daß Du au Kantonsrat wirschst?

Vater: Geh emal bis Mul zue!

### Die vergoldete faule Holzlatte.

(Frei nach Bismarck.)

„Wenn man den englischen Offizieren gestatten wollte, über das Verhalten der englischen Generale öffentlich zu diskutieren, würde die englische Armee zum Gespött der Welt werden.“ Kriegminister Brodrick.

Also Bismarck hat den Meister in Spott und Hohn, den Expremier Salisbury „eine mit Eisenfarbe angestrichene Holzlatte“ genannt?

Ja — und wenn er den südafrikanischen Krieg noch erlebt hätte, würde er die englische Armee eine vergoldete innere faule Holzlatte genannt haben!

„Wieso vergoldete?“

„Nun, weil nur das Gold des Schweigens ihre Fäule der Welt verbergen soll...“